

SPD will neues Personal

Koordinator soll Praktika von Schülern in Zevener Unternehmen zukünftig besser vorbereiten

Von Andreas Kurth

ZEVEN. Einen Koordinator für Betriebspraktika soll es künftig im Zevener Rathaus geben, der die Koordinierung zwischen Schulen und Betrieben übernimmt und Ansprechpartner für Schüler und Unternehmen ist. Und endlich einen Stadtplaner. Das ist ein zentrales Anliegen der SPD-Fraktion im Samtgemeinde-Rat, wie Fraktionssprecher Henning Fricke bei einem Ausblick auf die politische Agenda der Sozialdemokraten im neuen Jahr sagte. 2017 sei aus Sicht der SPD in der Samtgemeinde nicht viel gelaufen, das müsse sich 2018 ändern, betonte Fricke.

Zur Begründung des Antrags auf Einrichtung einer Koordinatoren-Stelle führt der SPD-Sprecher aus, IGS und Kivinan-Bildungszentrum strebten als Pilotprojekt eine Kooperation an, um die Interessen und Fähigkeiten der Schüler optimaler auf die Berufs- und Ausbildungsphase abzustimmen. „Die Kooperation ist nur ein halber Schritt bei der Berufsfindung. In die Findungsphase müssen auch die Betriebe stärker eingebunden werden. Viele Betriebe wünschen sich Praktikanten, die bestimmte Fähigkeiten, Interessen und Vorlieben haben. Oft stellt der Praktikant nach wenigen Tagen fest, dass das Berufs-

» Es darf keine Feuerwehren zweiter Klasse geben.«



Foto Kurth

Henning Fricke, Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Samtgemeinde Zeven

bild nicht seinen Vorstellungen entspricht, und die Praktikumszeit ist vertan.“

Die Probleme sollen im Vorfeld mit den Unternehmen geklärt werden, so die Vorstellung der Sozialdemokraten. Der Prakti-



Beim Berufsorientierungstag haben Fedai Alptekin (links) und Diana Kro den gastronomischen Parcours im Kivinan-Bildungszentrum durchlaufen. Erst haben sie die Zutaten für das Eis zubereitet, dann tat die Maschine den Rest. Bei der Organisation solcher Tage soll künftig der Koordinator aus dem Rathaus helfen. Foto Stange

kumskordinator könne in Gesprächen eine Vorauswahl der angebotenen Praktikumsplätze erarbeiten und bei der Auswahl helfen. Damit könne die Zahl der Praktikums- und Ausbildungsabbrüche reduziert werden. Auch Ausbildungsmessen und andere Info-Veranstaltungen könnten besser koordiniert und organisiert werden.

Frickes Rückblick auf 2017 fällt kurz aus. Es habe erhebliche Personalprobleme im Rathaus gegeben. Da sei auch nicht hilfreich gewesen, dass die Mehrheitsfraktion das Geld für neue technische Mitarbeiter verweigert habe. „Viele Projekte konnten nicht umgesetzt werden. Die Mitgliedsgemeinden haben einiges angemeldet, und wir müssen Wege finden, die Projekt-Wünsche politisch besser abzustimmen. Die Bürgermeister oder Fraktionssprecher werden darüber ernsthaft mit dem Samtgemeinde-Bürgermeister reden müssen. Und die Mitglieder in den Räten werden dann akzeptieren müssen, wie entschieden wird.“

Ein zentrales Thema ist für die SPD die Zukunft der Bibliothek. „Kinder sollen lesen, aber das funktioniert nur da, wo Lesen

auch Spaß macht. Deshalb muss die räumliche Situation der Bibliothek in diesem Jahr endlich geklärt werden. Ein Umzug in die frühere Klostergang-Schule muss auf jeden Fall geprüft werden“, fordert Fricke im Gespräch mit der ZEVENER ZEITUNG.

Die Fortschreibung des Bedarfsgutachtens für die Feuerwehren steht bei der SPD ebenso auf der Agenda wie bei der Mehrheitsfraktion. „Aber jetzt will die CDU plötzlich wieder die Mittel für die Erweiterung von Feuerwehrhäusern auf den Prüfstand stellen. Dann verstehe ich nicht, wie es da weitergehen soll. Die zuletzt aufgetretenen Probleme bei der Beschaffung von Kleidung und Ausrüstung müssen aufgearbeitet werden. Es darf keine Feuerwehren zweiter Klasse geben.“

Angebote für die Gemeinden

Beim Thema Bädergesellschaft zeigt sich der SPD-Sprecher davon überzeugt, dass eine sinnvolle Lösung gefunden wird. „Dr. Marcel Meggeneder ist ein Geschäftsführer, der die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge versteht. Deshalb ist das Thema bei den Stadtwerken genau richtig aufgehoben.“

Die Wohnraumsituation in der Samtgemeinde bereitet den Sozialdemokraten Kopfzerbrechen. „Wir brauchen dringend neuen und günstigen Wohnraum, auch in den Dörfern. Es hat eine positive Gerichtsentscheidung zur Geruchsimmissionsrichtlinie gegeben, die Kommunen müssen jetzt aktiv werden. Aus unserer Sicht muss ein Anstoß dazu von der Samtgemeinde kommen, damit die Mitgliedsgemeinden aktiv werden.“

Deshalb sei es aus Sicht der Sozialdemokraten auch zu begrüßen, wenn in der Stadt eine Entwicklungsgesellschaft gegründet werde: „Da kann dann auch die Gewerbeentwicklung geplant werden, und den Gemeinden können Angebote gemacht werden. Ich hoffe, dass die Mitgliedsgemeinden diese Angebote dann auch nutzen.“

Auch die SPD macht sich Gedanken um die anstehenden Personal-Wechsel in der Fachbereichsleiter-Ebene im Rathaus. Es müsse rechtzeitig geklärt werden, wie man die Stellen wieder besetze, so Fricke. „Interne oder externe Ausschreibungen, beides ist möglich, da wird man abwägen müssen.“